Dieter Harhues

Jägerlatein ist nichts für Laien

agenda

Dieter Harhues

Jägerlatein ist nichts für Laien

Gereimtes und Ungereimtes zum Schmunzeln
– nicht nur für Jäger –

agenda Verlag
Münster
2019

Das Umschlagbild und die Bilder im Text stammen von dem bekannten Jagd- und Tiermaler Oswald Römer (1938 – 1998), der ein langjähriger Jagdfreund des Autors war.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2019 agenda Verlag GmbH & Co. KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel. +49-(0)251-799610
info@agenda.de, www.agenda.de

Druck und Bindung: TOTEM, Inowroclaw/PL

ISBN 978-3-89688-629-3

Inhalt

Vorwort **9**

Froh gejagt mit Nimrod Kurt **11**

Kurt der Nimrod 11
Kurts Hochsitzbau 13
Kurt im Frühling 15
Kurts Birkhahnjagd 17
Kurts Elchjagd 18
Kurts Auerhahnjagd 19
Kurts Hüttenfest 21
Kurts Onkel Franz 24
Kurt als Jagdausbilder 27
Kurts Waschbär 29
Kurt und der Herr Pastor 30
Beim Jägerball 32
Kurts Albtraum 34
Jagdhornmusik 36
Kurt und das Ballett 37
Kurt als Hochgebirgsjäger 38
Kurt im Darß 39
Hirschbrunft 41
Kanada 43
Kurt im Jenseits 45

Jägerlatein – ja oder nein? **47**

Der Airbag 47
Amtsanmaßung 50
Plötzlich war das Auto abgeschlossen 52
Das Wunder der Auferstehung 54

„Die Jäger sind verrückt!“ 57
Hasen in Eltrup 58
Ein nächtlicher Gast in der Hütte 61
Katzen 62
Der vermeintliche Jungfrauenschänder 68
„Auf der richtigen Seite?“ 70
Elisabeth will Einkünfte aus der Eigenjagd haben 71
Im falschen Treiben 82
Pfingstböcke 84
Bürokratie von da und dort 92
Hubertus und die Sache mit dem Drilling 95

Weiter geht’s gereimt und fröhlich 99

Der Blattschuss 99
Der alte Rehbock 100
Das Schüsseltreiben 100
Der Hase 102
Der Superhund 103
Diana 105
Hasenbraten 106
Fragen an St. Hubertus 107
Gar lustig ist die Jägerei 108
Jägerlatein ist nichts für Laien 109
Förster Franz 111
Gülle 113
Bleib im Wald, mein Füchslein rot 115
Halali 116
Treibjagd 116
Zufriedenheit 118
Hubertustag 118
Fasanenjagd 121
Zukunftsideen 122
Ostfriesenjäger Otto 123
Rabe und Fuchs 124

Schwieriger Fall 125
Der Jagdkönig 126
Verlorene Scheine 127
Beim Jäger Neureich 129
Der ministerielle Kronenzehner 133
Jungjäger Sepp 135
Sepps Knopfbockjagd 137
Jungjäger Sepps Schwarzwildjagd 138
Sepps Löwenjagd 140
Warnung vor Jungfrauen 141
Die besondere Trophäe 142
Hasenbuletten 146
Zeckenplage 147
Das verflixte Handy 148
Hahn in Ruh 152
Dianas Tochter 156
Pillen 159
Die Erstreiher 162
Die neue Kuh 164
Federweißer und Zwiebelkuchen 164
Kultur pur 166
Vatertag & Co. 168
Der geizige Jäger 170
Waffenkunde 172
Hunde im Revier 174
Zur Hühnerjagd im Hümmling 175
Vornehme Zurückhaltung 178
Des Jägers letzte Reise 180
Ich wollt‘ ich wär‘ ein Murmeltier 182
Warum? 183
Sepps letzte Fragen 184
Pilze (Schwammerln) 186
Weihnachtszeit mit Tradition 186
Staub 189

Mais, Mais, Mais! 189
Der kleine Jäger Gernegroß 193
Abendansitz 197
Jäger Johanns Nachtgebet 198
Am Himmelstor 200

Vorwort

Mit meinem Buch hat im Revier
So mancher Jäger sein Pläsier.
Da gibt's bei dem, was Jäger machen,
Oft was zu schmunzeln und zu lachen.

In manchem Text ist schnell entdeckt:
Nicht jeder Jäger ist perfekt!
Doch sieht man das dann mit Humor,
Kommt's einem nicht mehr tragisch vor.

Die Jäger trifft der Wind von vorn.
Und hilft da weder Bier noch Korn,
So tue ich Euch dazu kund:
Nur's Lachen bleibt da noch gesund.

Bei Politik kommt der Humor
Heut' leider nur noch selten vor.
Wer vorgibt, die Natur zu schützen,
Wird uns im Zweifel wenig nützen.

Und sieht man dazu noch die Taten
Von Brüssels „klugen" Bürokraten
– Was die zur Jagd hervorgebracht –
Hilft's nur noch, wenn man trotzdem lacht.

Kein Jäger will unfehlbar sein.
Das fiele ihm im Traum nicht ein!
Doch ihm sein Lachen noch zu gönnen,
Das sollte man verkraften können!

Froh gejagt mit Nimrod Kurt

Kurt der Nimrod

Ein echter Nimrod war der Kurt,
Wenn er mit dem Patronengurt,
Der Flinte und dem braven Hund
Zur Jagd ging in der Morgenstund‘.

Im Rucksack war die Flasche Korn,
Und außen dran hing noch sein Horn.
Einst schoss der Kurt, was kaum zu glauben,
In rund zwei Stunden 17 Tauben.

Danach war‘s aus mit den Patronen.
Er musste 100 Tauben schonen.
So kam er früh ins Heim zurück,
Pries bei der Frau des Jagdtags Glück.

Doch eh‘ sein Weib ihm Achtung zollte,
Sagt es, dass er nun rupfen sollte.
Die Tauben wären nur willkommen
Von Federn frei und ausgenommen.

Er hatte das wohl nicht bedacht,
Was ihm die Frau nun klar gemacht,
Seit diesem Tag, ihr mögt es glauben,
Wollt‘ Kurt nicht mehr zur Jagd auf Tauben.

Am andern Tag fuhr er zur Pirsch
Zu jagen einen roten Hirsch.

Doch leider kam ein solches Tier
Wohl gar nicht vor in dem Revier.

Doch Kurt wollte nicht lange leiden.
Er gab sich andern Tags bescheiden
Und dennoch mit vergnügtem Sinn
Der Jagd auf seine Hasen hin.

Doch da er stets kam mit dem Wind,
Waren die alle fort geschwind.
Der Hund schaut Kurt verzweifelt an:
„Was bist du heut‘ für‘n Jägersmann?“

Diana, nörgelt Kurt sei Schuld.
Und fleht erneut um deren Huld.
Die Göttin hat ihn auch vergessen
Bei der Saujagd im Lande Hessen.

Seitdem schießt Kurt nun wieder Tauben.
Doch rupft er nicht, das könnt‘ ihr glauben.
Ein Einfall machte ihn recht froh:
Er schenkt die Tiere jetzt dem Zoo.

Kurts Fuchsjagd

Der Kurt erklomm die Leitersprossen
Zum Hochsitz und hat gleich geschossen
Auf einen Fuchs der draußen schnürte,
Jedoch Kurts Kugel gar nicht spürte.

Kurt konnt‘ sich kaum die Haare raufen,
Da kam gleich noch ein Fuchs gelaufen.
Doch auch das Tier nahm keinen Schaden,
Kurt hatte noch nicht nachgeladen.

Danach, fürwahr es ist kein Jux,
Wartet‘ Kurt auf den dritten Fuchs.
Doch wie soeben ich vernommen,
Ist der dann doch nicht mehr gekommen.

Kurts Hochsitzbau

Eichenschwarten, Fichtenstangen,
Und zwar die ganz graden langen,
Eine fast fertige Leiter
Und so weiter, und so weiter!

Alles hatte Kurt da liegen
Und konnt’s nicht zusammen kriegen.
Hochsitzbau geht nicht allein,
Darum lud er Helfer ein.

Jäger, die sonst bei ihm jagten
Und beim Biere lange tagten,
Waren nicht zur Tat bereit,
Hatten alle keine Zeit.

Es gab ja in diesen Tagen
Eigentlich recht nichts zu jagen,

Und die Arbeit im Revier
War fürwahr kein Jagdpläsier.

Darum kam von denen keiner.
Nur der alte Jagdfreund Heiner
Sagte: „Kurt, ich helfe dir.“
Und er kam gleich ins Revier.

Und an einem Wochenende
Waren beide sehr behände,
Bauten ohne Schnaps und Bier
Ihren Hochsitz im Revier.

Und sie fanden’s wunderbar
Als die Kanzel fertig war.
Vor der Hütte auf der Bank
Gab’s ein kühles Bier zum Dank.

Als die Bockjagd dann begann,
Meldeten sich alle an,
Die noch vor ganz kurzer Zeit
War’n zur Arbeit nicht bereit.

Kurt fand das fürwahr nicht fein,
Blieb zur Bockjagd ganz allein
Mit dem guten Freund, dem Heiner.
Eingeladen wurd‘ sonst keiner.